Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 2 (1876)

Heft: 50

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Citelchen "Don" und andere Citel.

Die schönfte Praposition, Die herrlichste von allen, Bift bu, o Götterwörtlein "Bon" In Burich, Bern, St. Gallen.

In Bafel, Schwyz und Neuchatel, Bei Laien und bei Pfaffen, Rannft bu bas blobefte Rameel Bum Rraftgenie umschaffen.

Du machest, baß ein Tropf, ber feig Ift, wie ein armer Gunder, Im Bui befteht aus beffer'm Teig Als and're Menschenfinder.

In bir bie größte Allmacht rubt, Du Wörtchen vielgepriesen! Dem Gfel tannst bu nobles Blut In seine Abern gießen.

Du fannft die Stirne ihm erhöh'n, Und ihm bie Ohren fürzen, Den Schädel ihm mit Beift verfeb'n, Mit Beift bie Rebe murgen.

Und fommt man vor bie Simmelsthur, Und municht gu Gottes Throne; So gudt St. Betrus erft berfür Und frägt nach unferm "Bone".

Rann's Giner glüdlich weisen vor, Spagiert er auf ber Stelle Geabelt ein jum himmelsthor, Im andern Fall gur Solle.

Dem braven Mann, ber's "Bon" erbacht, Werb' nun voll Kraft und Feuer Gin breifach bonnernd Soch gebracht: Soch! herr Bon - Simpelmeier!

Wer höchsten Rang und Titel hat 3m Militar, bem glaubt man, Und mar' er nicht einmal Solbat, Bar' er nur Feuerhauptmann.

Und ift herr Rommanbant gar Wirth, Bot Bomben und Granaten! Dann ift ber Bein re "tommanbirt", Rebft theurem Spat und Braten.

Gin flotter Commis vovageur Darf ichon viel breifter lugen, Rann er ben Grad im Militar Sini' an ben Namen fügen.

Bas biefe Bortden anbetrifft, Co mirten fie ftets Bunber; Behnmal mehr gilt bie Unterschrift, Steht "Leftenant" barunter.

Und hat der Commis Voyaschor Noch höhern Rang gefunden, Ift er am End' gar Stabemajor, Go gittern alle Runben.

Sat er's jum Oberften gebracht, Dann fann es nicht mehr fehlen; In jeglichem Urtifel macht Er bann in Tagsbefehlen.

D'rum ehre man den ftolgen Brauch, Die militär'schen Titel Sind hoch zu refpettiren! auch Im burgerlichen Rittel.

Boologische gute Rathe.

(Den Bastern gewibmet)

Da ber Baster Thiergarten Alles verschlingt, nur nicht fein Defigit, fo burfte durch Unichaffung folgender Thiere dem Uebelftand abgeholfen werden:

- 1. Der ruffifche Friedensbar. Es gibt immer noch Leute, die fich benfelben gerne aufbinden laffen, ba man bie Burgelbaume, bie bas europäische Gleichgewicht macht, liebt.
 - 2. Der ichwarze Brullaffe (Rafig in Rangelform).
 - 3. Das römische Beutelthier (Beterspfennigfarbe).
- 4. Der Bobenfeehund. Er ift muthend, aber nicht maffer, fonbern land: fcheu, weil fich feine Rafe ftets an Grengen ftoft.
 - 5. Der Gold fagan, Biehftud fur Gotthardianiften.
 - 6. Der Strauß, ber im Teffin noch nicht ausgefochten ift.

Dann allenfalls: Der Et. Beterevogel, ber berühmte Echaffhaufer Bohrfrebs, eidgenöffifche Rohrspagen, ber Unnacher:Echnepf, ber greithige Bucherwurm, Et. Gallifche Papaganen und Wiederfauer; Borftentrager, fromme Gurtelthiere und Didhauter jeder Urt.

> Die Rapuziner hatten fonft, die frommen, In Solothurn gar Mancherlei befommen, Un Salz und Del, an Bein und holz und Gelb Um fich zu schlagen burch die schnöde Welt.

Und heute fteh'n die Braven wie begoffen, Der boje Große Rath hat ja beschloffen: "Un Gelb und Salz, und Dil und Bein und Solz Sort Alles auf! Die Bettler werben ftolg!"

Co will man nun die Regerei benügen, Sich fünftig lieber felber unterftugen : Un Solj und Geld, an Salz und Del und Wein, Die Rapuziner mögen nüchtern fein.

Bas follen nun bie romgetreuen Geclen? Die Orbensbrüder durfen doch nicht ftehlen: Un Bein und Solz, an Geld und Salz und Del? Und Niemand betet gern bei Rraut und Röhl.

Bober die Rraft jum Fasten holen? 3hr Rabenväter habt uns abgestohlen: All Del und Bein und Solg und Gelb und Galg, Der Teufel wird Guch braten flott im Schmalz.

Frage. Das neue Nieberlaffungsgeset bestimmt, baß jeber Schweizer burger, ber außer seiner Beimategemeinde wohnt, entweder Riedergelaffener ober Aufenthalter fei; was ift alfo ein Niedergelaffener?

Antwort. Giner bem ber Aufenthalt mit einer Nieberlaffung unmöglich gemacht worden ift.

Us der Stüürtrotte.

Gmeinbrath.

Bie nehmedmers ba Mal, herr Rummiffar? Mer wend boch benti theilmys e dili höcher gah!

Stüurtummiffar. Be, wie wettidmers au nah? Gifach br Reihe na!

Stuurtummiffar. Das ifch mit bem herr Dings ba, hab ba au es

3fumme? Dei, es ifcht en alte, arme Da, ba cha nut verdiene. Gmeindrath.

Stüurtummiffar. Aber mit bem Bermoge, hat er au fcis? 11. Stüurtummiffar. Rei, aber er rauft emmel be gang Tag; i g'iehne mengs mal jum Feifter uusreufe, alfo gand em nu oppe 5000 Frantli.

Brieffasten der Redaktion.

Spatz. Das arme Gelbstüd taugt eber zum Verjubeln, als zum Besingen. Das Uebrige sehr willkommen. Gruß.— S. i. B. Die ergöhliche Gelchichte mit dem Kartosselehhanten ist sie den K. viel zu weitläusig. — M. L. i. S. P. Weir geben zu, daß dies Küs nachter bei der letzten Keuersdrunst nur die Sprize und nicht auch die Küs nachter bei der letzten Keuersdrunst nur die Sprize und nicht auch die Schläuche mitgenommen haben, muß ziedenfalls nurichtig sein; we dätten sie Noch welchen sie mitzgesührt, hingebracht? — J. L. i. H. Ihre Zusendungen sollen und stelst willsommen schlichts farzum mit Geböchsen, mit denem wir geradezu übersdenunt werden. — Peter. Unser unnigses Witleib und die besten Grüße in diesem Kasten. — F. U. i. B. Der Say: "Der in Tielsdorf erlegte muthkranke Hund ist seinem Gigenthümer in Ablisweil entlanfen", lätz sich dech nicht wohl als Beweis besagter Lehre betrachten, anch wenn er spissisch der unter nicht Witleibe ab. — F. i. R. So kömnt nun ja zu Vermögen. Man sollte übergens diese Samarilla einmal etwas schäfter unter die Zugen nehmen. — P. i. Berlin. Die Bemerfung des "Kl." ist nus, ossenden von besteundeter Seite, zugestellt werden; allein der erwartete Schlaßluß ist leider nicht eingetereten, weil wir unsere Huller erhund von die Keinfinnunen; der Angeten wir die Kein sich der erwartete Schlaßluß ist leider nicht eingetereten, weil wir unsere Hull werden wir überigens der Weblicktigseit bedürften, siehen wir mit gutem Gewissen von der Eugersselbe der Abellich vorken; allein der erwartete Schlaßluß ist leider nicht eingetereten, weil wir unsere Hull dieben der Weblicktigseit bedürften, siehen wir mit gutem Gewissen vorken wir überigens der Ausgestellt werden zu ken die vorken zu der konstituten vorken zu der der vorken der Vergeschalts bestere Unellen sieden. — L. i. W. Bein, in diese Leich vorken fich jedenfalls bestere Unellen sieder einstennet werden der "Helbstyfen siede keinen wir mit geradezu perste und auch das Gebabren der "Helbstägen das Belistysten für